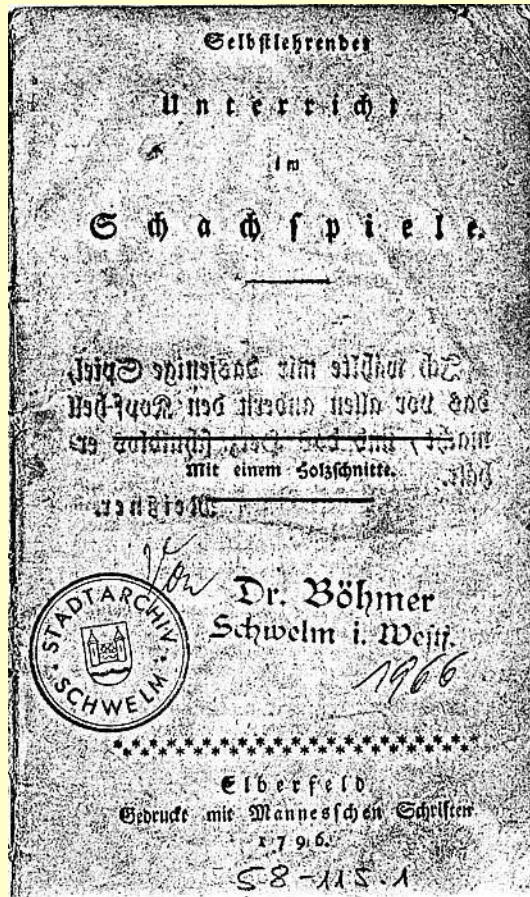


# **Peter Heinrich Holthaus and his chess books**

- **Peter Heinrich Holthaus from the town of Schwelm:**
  - \* **September 24, 1759**
  - † **December 31, 1831**
- **His publisher Johann Anton Mannes from the city of Elberfeld,  
today Wuppertal:**
  - \* **1745**
  - † **June 27, 1818**



Wahrscheinlich würde es auf diese Art auch in verschiedenen häuslichen und nachbarlichen Zirkeln, wo für es eigentlich gemacht zu seyn scheint, beliebt und eingeführt werden. Jaman könnte vielleicht an dem Orte, wo man sich auf besagte Art Mühe gegeben hätte, dieß Spiel auszubreiten; aber eintge Zeit, nach dem Beispiel der Engländer, ordentliche Schachklubs errichten, wo man sich wöchentlich ein paar mal versammelte, und wo jeder Spieler den seiner Geschicklichkeit angemessenen Gegenspieler fände.

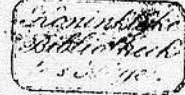
Das wären vielleicht die wirksamsten Mittel, wodurch das Schachspiel in einer Gegend ausgebreitet werden könnte. Indessen irret man sich wahrscheinlich, wenn man denkt, dieß sinnreiche feine Spiel könnte zu einem allgemeinen Gesellschaftsspiele gemacht werden, und würde andere Spiele, (die freylich, mit diesem verglichen, alle mehr oder weniger unedel, und eines denkenden Menschen minder würdig sind), größtentheils verdrängen. Nein! so wie sich überhaupt, auch selbst in den gebildeten Ständen, wenige Personen finden, (und in unsern verfeinerten Zeiten vielleicht weniger als ehemals), die das Feine, Edle und Ernsthafte dem Tändelnden und Sinnlichen vorziehen: so würden, ungeachtet der Kunst und Pflege, die man auf beschriebene Weise in Absicht der Ausbreitung dieses Spiels anwenden könnte, im Ganzen nicht sonderlich viele Liebhaber des Schachs erzielt werden. Immer würde man gegen fünfzig Karten-Damen- und Billardspieler kaum einen Schachspieler, der den Namen verdiente, auffinden; so wie Bürger immer fünfzig Leser hat, wenn Klopstock mit einem für Lieb nehmen muß. So ist der Mensch nun einmal geartet.

Schwezm, am 30. März, 1795.

P. H. Holtzhaus.

77  
V e r s u c h  
über das  
S c h a c h s p i e l,

worin  
einige Regeln, um es gut zu spielen, und den  
Vorthell durch feine und schlaue Züge,  
welche man  
die Geheimnisse des Spiels  
nennen kann, davon zu tragen,  
enthalten sind.



Durch  
einen gebornen Aleppo aus Syrien.

Elberfeld 1812.

W. Manneschen Schreier



## 5 chess books:

- **1796: Selbstlehrender Unterricht im Schachspiele.**  
(v.d. Linde 1880, No. 1140; v.d. Lasa 1887, No. 1140) **Worldwide 4 copies known!**
- **1811: Der kleine Schachspieler, oder selbstbelehrender Unterricht im Schachspiele.**  
(Oettinger 1844, No. 119; Walker, p. 285; Schmid 1847, p. 310/311; v.d. Linde 1880, No. 2833) **Lost!**
- **1812: Versuch über das Schachspiel, worin einige Regeln, um es gut zu spielen, und den**  
Vortheil durch feine und schlaue Züge, welche man die Geheimnisse des Spiels nennen kann, davon zu tragen, enthalten sind.  
(Massmann 1839, p. 175; Walker, p. 288; Schmid 1847, p. 322/323, v.d. Linde 1880, No. 3030, L/N 432) **Worldwide 2 copies known!**
- **1813: Versuch über das Schachspiel, worinnen einige Regeln, um es gut zu spielen, und den**  
Vortheil durch feine und schlaue Züge, welche man die Geheimnisse des Spieles nennen kann, davon zu tragen, enthalten sind.  
(Oettinger 1844, No. 251; Schmid 1847, p. 322/323) **Lost!**
- **1815: Versuch über das Schachspiel und einige Regeln, um es gut zu spielen, durch einen**  
geborenen Alepper aus Syrien.  
(Oettinger 1844, No. 250) **Lost!**

	1st Book		2nd Book (Stamma's edition)		
	1st edition 1796	2nd edition 1811	1st edition 1812	2nd edition 1813	3rd edition 1815
<b>Massmann 1839</b>	--	--	X	--	--
<b>Oettinger 1844</b>	--	X	--	X	X
<b>Schmid 1847</b>	--	X	X	X	--
<b>Van der Linde 1880</b>	X	X	X	--	--
<b>Linde/Niemeijer-Catalogue</b>	--	--	X	--	--

3) Diese Verordnung gilt für Holland, die Schweiz und das linke Rheinufer Deutschlands, ein Monat nach der Publikation derselben. Bei Deutschland jenseits des Rheins, Schweden, Dänemark und andern Ländern wird sie nach zwei Monaten in Wirksamkeit gesetzt.

Der durch die Börse festgesetzte Wechselkurs steht gegenwärtig folgendermassen:

Hamburg 37000.

Amsterdam 19/64, 1/2.

Basel 1/2.

Genua 8500.

Endiz 2100.

Madrid 2150.

Der Louisdor kostet 5250, Kaffe 280, Zucker 310, Lichter 130 Livres in Allignaten.

### Bemerkung, vom Schachspiel.

Der Kaufmann darf auf seinen Reisen nichts ungenutzt lassen, was dazu beitragen kann, ihm Bekanntheit und Zutrauen zu verschaffen. Dahin gehört auch unser andern, daß er sich mit den vorzüglichsten und besten Spielen bekannt mache, und wenigstens in einigen derselben Ge-

schicklichkeit zu erlangen suche. Und da möchte man ihm, (durch eigene Erfahrung belehrt,) das vorzüglichste und feinste aller Spiele — das Schach — vor allen andern empfehlen. Dies Spiel wird ihm nicht allein als eine edle Zeitverfugung, deren man doch auf Reisen zu Zeiten bedarf; nicht allein als ein das Nachdenken und die kaufmännische Industrie im menschlichen Leben sinnlich darstellendes Spiel; sondern auch als ein Mittel, sich an manchen Orten in den vornehmsten und besten Gesellschaften Zutritt und Achtung zu verschaffen, von wahren wesentlichen Nutzen seyn.

### Ueber die nöthigsten Kenntnisse für den Handelsmann.

( Eine Skizze )

In den gegenwärtigen Zeiten, wo man unlaugbar in verschiedenen Fächern der Kenntnisse sehr weit vorgerückt ist und wo die Wissenschaften eine vorzügliche Kultur erhielten, ist man auch darauf bedacht gewesen, um die Handlungswissenschaften in ein System zu bringen, um das Verhält-

Wahrscheinlich würde es auf diese Art auch in verschiedenen häuslichen und nachbarlichen Zirkeln, wo für es eigentlich gemacht zu seyn scheint, beliebt und eingeführt werden. Ja man könnte vielleicht an dem Orte, wo man sich auf besagte Art Mühe gegeben hätte, dieß Spiel auszubreiten; über einige Zeit, nach dem Beispiel der Engländer, ordentliche Schachklubs errichten, wo man sich wöchentlich ein paar mal versammelte, und wo jeder Spieler den seiner Geschicklichkeit angemessenen Gegenspieler fände.